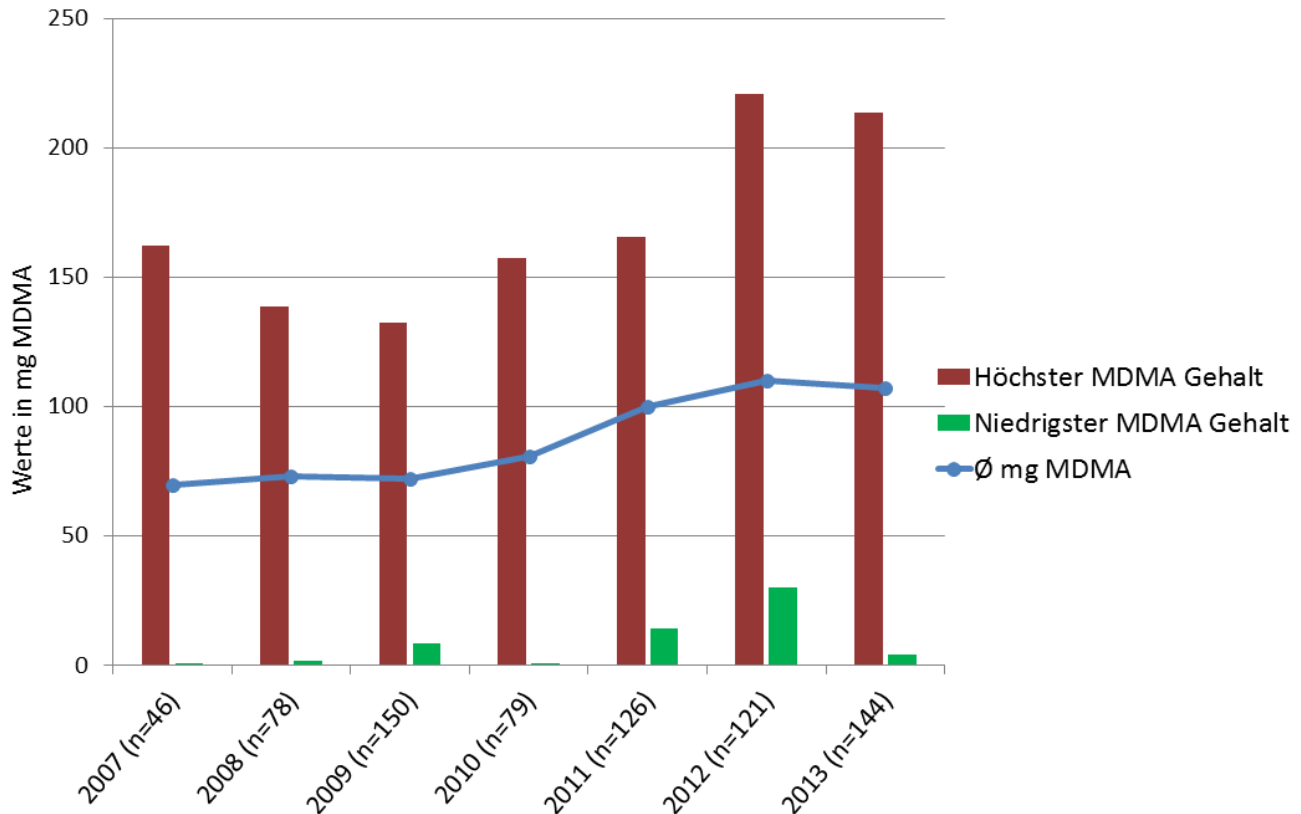


## XTC Streckmittel

Im Jahr 2013 wurden im Drogeninformationszentrum DIZ 144 XTC Tabletten zur Analyse abgegeben. Durchschnittlich enthielten die analysierten Tabletten 106.8mg MDMA\*HCl<sup>1</sup> (3.3mg weniger als 2012<sup>2</sup>). Die Spannweite beim analysierten MDMA\*HCl Gehalt reichte von 4.1mg bis zu 213.6mg pro Tablette. Rund 66% der analysierten XTC's enthielten nur MDMA\*HCl und keine weiteren psychoaktiven Substanzen. Zum Teil waren diese Proben aber sehr hoch dosiert. Der Anteil der Tabletten mit einem MDMA-Gehalt von mehr als 120mg betrug 27.1% (1.5%). Grafik 1 zeigt die Entwicklung des MDMA Gehaltes seit 2007 auf.

Entwicklung XTC Tabletten DIZ 2007-2013



Grafik 1: Entwicklung XTC Tabletten, DIZ 2007 - 2013

**XTC Warnungen 2013:** Insgesamt wurde im vergangenen Jahr bei 61.1% der analysierten Tabletten eine Warnung erstellt (+16.4%). 27.1% der analysierten Tabletten waren mit einem MDMA Gehalt von mehr als 120mg sehr hoch dosiert. Hohe Dosen von MDMA führen schneller zur Überhitzung und Dehydratation und stellen für den Herz-Kreislauf eine hohe Belastung dar. Als Dosierungsrichtlinie gilt: maximal 1.5mg pro Kilogramm Körpergewicht für Männer (z.B. 1.5x80 = max. 120mg MDMA) und bei der Frau 1.3-mal das Körpergewicht. Nebst dem zu erwartenden Wirkstoff MDMA wiesen die XTC Tabletten häufig auch andere psychoaktive Substanzen als Streckmittel oder Ersatzsubstanzen auf, weshalb die Konsumenten ebenfalls - online und mit Aushängen an Parties - gewarnt wurden. Nebst diesen psychoaktiven Substanzen enthielten Ecstasy-Tabletten immer auch nicht psychoaktive Streckmittel (z.B. Lactose, Sorbitol) sowie Tablettierungsstoffe.

Grafik 2 stellt dar, aufgrund welcher Substanzen gewarnt wurde und wie sich dies zwischen 2007 und 2013 verändert hat. Die Warnungen zu hochdosierten XTC Tabletten haben im Vergleich zu 2012 nur noch geringfügig zugenommen (+1.5%). 34.0% der Tabletten enthielten mindestens eine weitere oder andere psychoaktive Substanz neben oder anstelle von MDMA. Dieser Wert hat im Vergleich zu 2012 stark zugenommen(+16.5%). Es ist zudem ersichtlich, dass sich die Streckmittel im Laufe der Zeit verändert haben. 2013 nahmen im Vergleich zu 2012 vor allem XTC Tabletten,

<sup>1</sup> MDMA\*HCl: Die angegebenen Werte beziehen sich auf das Hydrochlorid.

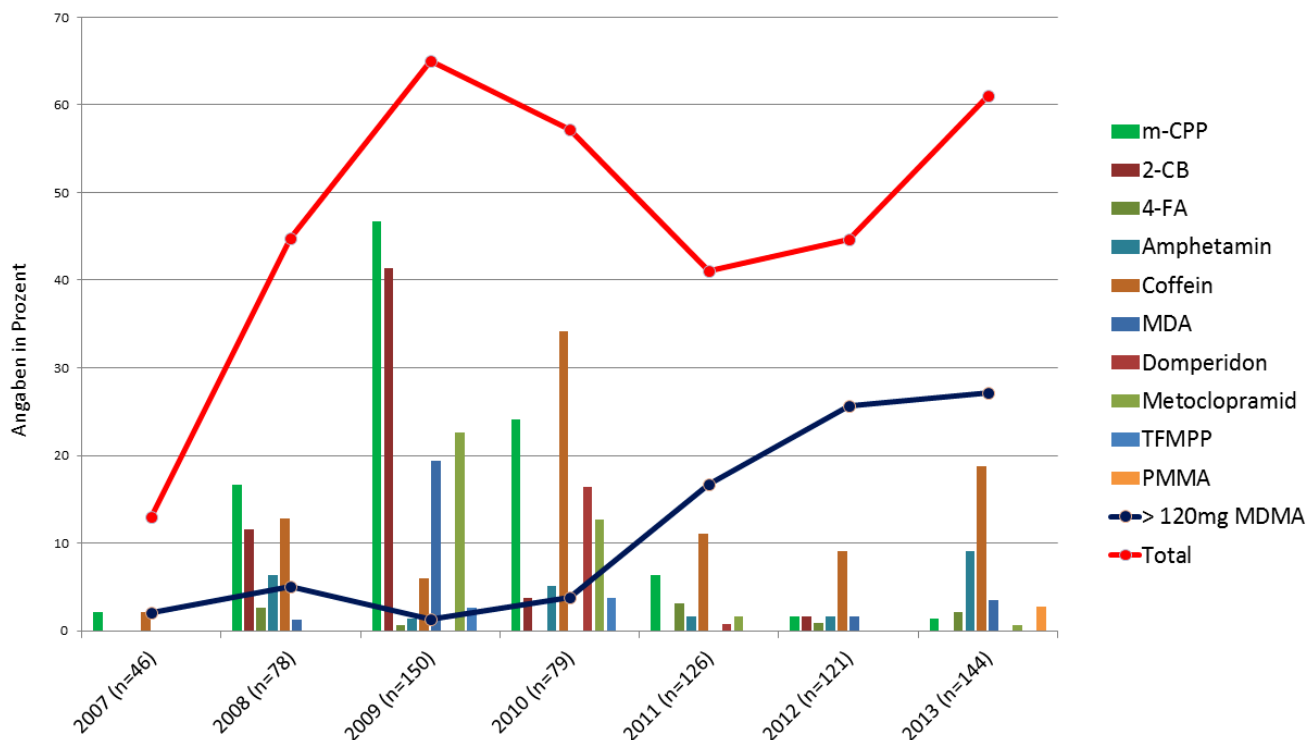
<sup>2</sup> Die Angaben in den Klammern beziehen sich jeweils auf die Vergleichsdaten von 2012.



# XTC Streckmittel

welche Amphetamin und Koffein enthielten, zu. Substanzen wie PMMA, PMA oder Procaine traten 2013 zum ersten Mal auf.

XTC Tabletten Warnungen in %



Grafik 2: Inhaltsstoffe analysierter XTC Tabletten, DIZ 2007 - 2013

**XTC Streckmittel 2013:** Nachstehend werden die häufigsten Streckmittel, welche analysiert wurden, und deren Wirkungen und Nebenwirkungen beschrieben.

**Koffein** macht wach, beschleunigt den Herzschlag und steigert vorübergehend die geistige Leistungsfähigkeit. In höheren Dosen, ab 300mg (ca. 8 Tassen Kaffee) erzeugt es Euphorie. Koffein entzieht dem Körper Flüssigkeit. Bei hohen Dosen sind folgende Nebenwirkungen möglich: Schweißausbrüche, Herzflattern, Harndrang, Herzrhythmusstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Zittern, Nervosität und Schlafstörungen.

Koffein wird wohl wegen seiner antriebs- und leistungssteigernden Wirkung als Streckmittel eingesetzt. Zudem wirkt Coffein kreislaufstimulierend und appetithemmend.

**2013 wurde in 18.8% der XTC Tabletten Koffein analysiert (+9.7%); durchschnittlich waren 45.5mg Koffein in den Tabletten enthalten (+12.3mg).**

## m-CPP

m-CPP (Meta-Chlorphenyl-Piperazin) ist ein Piperazinderivat, welches eine schwache wahrnehmungsverändernde Wirkung hat und leichte Glücksgefühle auslöst. Nebenwirkungen sind Kopfschmerzen, Müdigkeit, Schwindelgefühl, Verwirrtheit, Ängstlichkeit, Zittern, Nervosität, Schweratmigkeit und Übelkeit bis hin zu Erbrechen. Mischkonsum mit MDMA kann Krampfanfälle auslösen! Regelmässiger Konsum von m-CPP kann zu Depressionen, Angstzuständen oder sexuellen Funktionsstörungen führen.

**2013 wurde in 1.4% der XTC Tabletten m-CPP analysiert; durchschnittlich waren 19.8mg m-CPP\*HCl enthalten.**

**Amphetamin** führt zur Freisetzung der körpereigenen Leistungsdroge Noradrenalin und zur Ausschüttung von Dopamin, was das Selbstwertgefühl steigert. Weitere Wirkungen sind Erhöhung der Körpertemperatur, Unterdrückung von Hunger und Schlafbedürfnis, erhöhte Leistungsfähigkeit, erhöhte Risikobereitschaft, unterdrücktes Schmerzempfinden, Euphorie und gesteigerter Rededrang.



## XTC Streckmittel

Die Kombination von Amphetamin und MDMA führt zu einer enormen Dopamin- und Serotonin-Konzentration im Gehirn. Es besteht ein erhöhtes Risiko für Hirnschädigungen.

**2013 wurde in 9.0% der XTC Tabletten Amphetamin analysiert (+7.3%); durchschnittlich waren 4.2mg Amphetamin\*HCl enthalten (-0.3mg).**

**4-Fluoramphetamin (4-FA)** gehört zur Familie der Phenethylamine (verwandt mit Methamphetamin, Cathinon und Methcathinon) und wird auch als Research Chemical verkauft. Die Wirkung von 4-FA liegt zwischen der entaktogenen Wirkung („das Innere berührend“) von MDMA und den antriebssteigernden Effekten von Amphetamin. Beide Wirkungen sind aber weniger stark ausgeprägt. Stimmungsaufhellung, Unterdrückung von Hunger, Durst und Müdigkeit sowie ein verstärkter Rededrang gehören ebenfalls zum Wirkungsspektrum. Da über 4-FA wenig bekannt ist, können die Langzeitriskien nicht eingeschätzt werden. Es ist deshalb vom Konsum abzuraten.

**2013 wurde in 2.1% der XTC Tabletten 4-FA analysiert (+1.3%), durchschnittlich waren 19.4mg 4-FA in den Tabletten enthalten (-3.4mg).**

**MDA** MDA (3,4-Methylendioxyamphetamin, ist ein synthetisches Amphetaminderivat. Die Wirkung ist härter und stärker, weniger «magisch» als MDMA und wirkt zudem leicht halluzinogen. MDA ist sowohl neurotoxisch als leberschädigend. Bei regelmässigem Konsum kann es zu schizophrenieähnlichen Symptomen kommen.

**2013 in 3.5% der Tabletten MDA analysiert (+1.8%); durchschnittlich waren 22.8mg MDA enthalten (+20.9mg).**

**PMMA** Paramethoxymethamphetamin. Die Wirkung ist anfangs vergleichbar mit einem Alkoholrausch, später treten Halluzinationen und milde Euphorie auf. Zudem verspürt man ein Kribbeln, Taubheitsgefühle der Haut und der Glieder, einen unberechenbaren Bewegungsdrang und einen abrupten Anstieg von Blutdruck und Körpertemperatur (nach ca. 30 Min). Dies ist schon bei geringer Dosis möglich. Pulsrasen, schnelle und schwere Atmung, sprunghafte Augenbewegungen, Muskelkrämpfe, motorische Störungen, unkontrollierbarer Bewegungsdrang, Hitzewallungen, Schweissausbrüche. Übelkeit und Erbrechen können als Nebenwirkungen auftreten. In höheren Dosen sind zudem Herzrhythmusstörungen, stark erhöhte Körpertemperatur (über 40 Grad) und Bluthochdruck möglich, wodurch die Gefahr von Bewusstlosigkeit, Koma, Kollaps bis hin zu einer tödlich verlaufender Atemnot, Herzstillstand oder Organversagen besteht!

Bei Mischkonsum mit anderen serotoninergeren Substanzen wie MDMA besteht zudem die Gefahr eines Serotoninsyndroms.

**2013 in 2.8% der analysierten Tabletten PMMA analysiert; durchschnittlich waren 1.5mg enthalten (+1.5mg). PMMA wurde im DIZ 2013 erstmals in XTC Tabletten analysiert.**

Mehr Informationen zu den einzelnen Streckmitteln sind auf unserer Seite [www.saferparty.ch](http://www.saferparty.ch) unter „Substanzen“ auffindbar. <http://www.saferparty.ch/125.html>

Quellen: Erowid.com, Wikipedia, know-drugs.ch, Arzneimittel Kompendium

